
KONTINUIERLICHES FORSCHUNGSPROJEKT



Virussla ,C'

Kontinuierliches Forschungsprojekt

Arbeitspapier zum Vortrag am 30. Juli 2020
in der Kunsthalle Below
Konferenzbeitrag P. A. Schleifenheimer
Forschungsgruppe Süd/ MF (Mittelfranken)

KONTINUIERLICHES FORSCHUNGSPROJEKT

PROJEKTBESCHREIBUNG

Die **Virussla ,C' Forschung** ist ein empirisch-künstlerisches Projekt. Es befasst sich mit dem, seit Jahresbeginn 2020, weltweit grassierenden Phänomen und der dadurch ausgelösten Coroenchen Pandemie. Im Speziellen behandelt der Vortrag der Forscherin die Herkunft, Entwicklung, Verbreitung von ,C', sowie deren übergreifende Besiedelung der untersuchten Regionen, hier der Nord-Osten Deutschlands: Mecklenburg-Vorpommern.

Report

In einem, dem Forschungs-Komitee vorliegenden Report, berichtet die Künstlerin Petra Annemarie Schleifenheimer über den aktuellen Stand der Virussla ,C' Forschung. Der Vortrag fand am Donnerstag, 30. Juli 2020 in der Kunsthalle Below auf Einladung von Frau Direktorin Steden statt. Sämtliche behördlich angeordneten Sicherheitsmaßnahmen wurden geflissentlich eingehalten. Die Teilnehmerzahl an der Konferenz war rigide begrenzt. Mindestabstände in den Stuhlreihen, sowie entsprechende Vorkehrungen bei der Desinfektion, wurden behördlich überprüft. Aus Sicherheitsgründen, da es sich bei dem gezeigten Material um noch nicht weiter definierte Substanzen handelt, wurden latexfreie Einmalhandschuhe vor Eintritt in den Sitzungssaal ausgegeben. Die Teilnehmer wurden aufgefordert, sich namentlich in die Anwesenheitsliste einzutragen, um spätere Kontaminierungswege nachvollziehbar dokumentieren zu können..

Die Recherchearbeit zum heutigen Vortrag wurden durch die Teamassistenz von Frau Schleifenheimer in mehrtägiger Sitzungen vorbereitet. So standen 2 Labortische mit Arbeitsmaterialien zur Verfügung, weiterhin ein KlimaSafe, Fabrikat 'Siemens', sowie mehrere Tafeln mit Gastbeiträgen der Teilnehmer, welche im Nachgang noch namentlich erwähnt werden.

Fortsetzung und Recherche

Die Forschungsergebnisse der aktuellen Virussla ,C' Forschung werden fortlaufend dokumentiert, archiviert und in diversen einzelnen Forschungsaufträgen weiter verfolgt.

Modellhafte Darstellung von Ergebnissen und kontinuierlicher Forschung

Sämtliche OriginalModelle und Abbildungen, welche während des Vortrags präsentiert wurden, sind der Öffentlichkeit zugänglich unter: <https://www.pas-kunst.de/all-about-my-daily-coroenchen/>, sowie auf Instagram unter #mydailycoroenchen.

Referenzen und Literaturhinweise

Projektbegleitend ist Herr Dr. h..c. Glaser zu erwähnen, welcher die persönliche Begrüßung der Konferenzteilnehmer übernahm. Ihm oblag ebenso die Präsentation der Forschungsergebnisse mittels Durchschreiten der Teilnehmerreihen sowie die eingehende Überwachung der Sicherheitsmaßnahmen.

KONTINUIERLICHES FORSCHUNGSPROJEKT**ABSCHRIFT DES VORTRAGS**

BEGINN 6.15 - 6.45 PM BERLIN-TIME

Guten Abend und herzlich Willkommen,
sehr verehrte Gäste im Kongressaal C der Kunsthalle B.

Zunächst bedanke ich mich bei der Körperschaft BELOW, Abt. K, Sektion Nord, für die Einladung zur internationalen Forschungswoche ZwanzigZwanzig und der heutigen Fachtagung.

Insbesondere gilt mein Dank der Vorsitzenden des Gremiums, Frau Direktorin Steden, welche das Institut, an diesem streng geheimen Ort, seit mehreren Jahren erfolgreich führt.

Weiterhin begrüße ich Herrn Professor Vostochnodvorskiy, sowie Sie alle, geschätzte Kolleginnen aus Offenbach, Bremen, Köln und aus unserer Hauptstadt, Berlin. Nicht zu vergessen natürlich Sie, liebe Teilnehmerinnen aus den regionalen Behörden, allen voran die Frau des Bürgermeisters und Frau M.R., die eigens für diesen Vortrag aus Stuttgart angereist ist.

Gleichzeitig darf ich meinen langjährigen Assistenten und ForschungsLeitungsSprecher, Herrn Glaser, Dr. h.c. der Phrasiologie, vorstellen, der ebenfalls die lange Anreise aus Hessen nicht gescheut hat.

Es ist mir eine besondere Ehre, daß Sie heute so zahlreich erschienen sind, um mit uns die aktuellen Ergebnisse der Feldforschung ‚C‘ zu diskutieren.

Als Leiterin der Forschungsgruppe Süd, Abteilung Mittelfranken, bin ich bislang mit diversen Aufgaben betraut, die zur Klärung gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Belange, dienen.

So erzielen wir in meinem Institut in Fürth Mitte bedeutsame Ergebnisse, unter anderem in der Beobachtung und Auswertung der sog. ‚SingleSockenSzene‘ oder in der ‚LichtGruppenForschung‘. Mehrfach galt unser wissenschaftlich - investigatives Interesse der Sammlung von ‚Staubmodellen‘ * ebenso wie nationalen wie internationalen ‚NichtOrten‘.

Alle diese Themenbereiche finden Sie ausführlich aufbereitet auf unseren Homepages**.

* ‚Staubmodell‘ könnte hier, in diesen Räumlichkeiten, übrigens hervorragend weiterverfolgt werden

** Verweis auf: www.pas-kunst.de; www.nichtmeinort.de und www.reformkiosk.de

KONTINUIERLICHES FORSCHUNGSPROJEKT

Nachdem der Ausbruch von ‚C‘ weltweit tiefgreifende Auswirkungen politische, soziale und kulturelle Auswirkungen hat, lautet unser Auftrag hier **erstmalig**, das derzeitige Ausmaß der Besiedelung in Mecklenburg-Vorpommern durch ‚Virusla C‘ zu ermitteln.

Wir können dabei auf ausnahmslos bahnbrechende Ergebnisse verweisen.

Obwohl es mit Sicherheit hier im Saal jedem von Ihnen bekannt ist, darf ich erinnern:

Das UrCoroenenchen, nachfolgend kurz ‚Ur-C‘, welches angeblich Ende letzten Jahres seinen Ursprung in China gehabt haben soll, wurde Anfang 2020 in Europa sichtbar.

Dieses Exemplar > *Zeigen auf das vor mir stehende Gurkenglas. In dem Glas schwimmt in einer bläschenbildenden zähen grünen Flüssigkeit ein türkisfarbiges Element mit weinroten knubbelartigen Auswüchsen*< konnten wir erstmalig in Bayern extrahieren.

Regional wurden dann ab Freitag, dem 13. März 2020, spontan auftretende Populationen von ‚C‘ in beängstigendem Ausmaß beobachtet.

Dabei ist erwähnenswert, daß, sozusagen über Nacht, nicht mehr nur ausschließlich diese Urstruktur auftrat, sondern Varianten derselben, was die Kolorierung, Struktur, wie auch die Größe abweichend vom ‚C-Ur-Germaniensis‘, betraf.

Unseren Kolleginnen im Referat Bayern, in der Fachstelle für Dokumentation, ist es zwischenzeitlich gelungen, sämtliche aufgetretene Mikrobiome, in mehrmonatiger Arbeit zu katalogisieren. > *auf das grüne Buch mit den Fotos verweisen, das mit einem türkisfarbenen Faden, als Verschlusssache gekennzeichnet, auf dem Notenständer präsentiert wird.*<

Da es sich hier, Sie ahnen es schon, um noch nicht veröffentlichte Papers handelt, bitte ich Sie höflichst, die vorliegenden Informationen, nach Abschluss unserer heutigen Konferenz, streng vertraulich zu behandeln.

Heute Abend soll nicht näher soll hier auf die historische Entwicklung der ‚Virusla-C‘ eingegangen werden, da dies den Rahmen unserer Veranstaltung sprengen würde.

In unserem hiesigen temporären Labor in Below, gelang uns in den letzten Tagen durch unzählige weitere empirische Untersuchungen, ein außergewöhnlicher Fortschritt: Erst- und einmalig konnten wir den DNA-Faden des ‚C-Körpers‘ isolieren. Erstaunlicherweise ähnelt dieser extrem in Farbe und Zusammensetzung, einem hier, im Körperlabor KHB, zu Forschungszwecken eingesetzten längeren Intimfaden. Dieser wurde bereits in mehreren Testreihen in diesem Sommer analysiert.

> *Herr Dr. Glaser bitte übergeben sie nun Abschnitte des von uns isolierten DNA Fadens an die Kolleginnen*< *Erstaunlicherweise hält unsere Kollegin, Frau Dir. Steden, den ihr überreichten DNA-Abschnitt, längere Zeit über dem Finger, den sie weit vom Körper gestreckt hat. Später, im Verlauf des Konferenz-Abends, trägt Frau Dir. Steden den DNA -Strang dann direkt über der Brille.*<

Zum Abschluss des Forschungszeitraums gingen wir in unseren Feldversuchen der Besiedelung der Region und der Frage nach, in wie weit ‚C‘ in seiner Urform und/oder in Varianten, die Gesellschaft und die hiesige Region, bereits mit Mutationen 1. oder 2. Grades durchdringen konnte.

Bei dem mehrfachen ‚Gehäkeln‘ trafen wir auf eine Form des sog. Beihäkelrgesellens und der von ihm entdeckten, und später nach ihm benannten Grundform, wiss.: ‚C-Var-belowiensis, Mut. 01-Nord‘ an. <FOTO> Wie Sie unschwer erkennen, handelt es sich hier um ausgesprochen elegante Strukturen, welche dem Ur-C lediglich noch marginal ähneln. Es ist anzunehmen, daß die Transparenz dieser Mutation ermöglicht, an Wesen anzudocken, deren fundamentaler Wortreichtum weitere Entwicklungen jedweder Form zuläßt. Aus diesem Grund sehen wir die absolute Notwendigkeit, zukünftig derartige Strukturen besonders aufmerksam weiterzuverfolgen.

Neben diesem Phänotyp stießen wir bei unserer Recherche auf völlig neue Grade von ‚Virusla-C‘. So wurde z.B. bei mehreren Ortsansässigen in unseren Reihenuntersuchungen eine Spezies manifest, die in Form einer Blitzpandemie auftrat. Diese Mutation 2. Grades von ‚UrC-Süd‘ sehen Sie auf Schautafel #02.

Wir können es als erwiesen ansehen, daß ‚Mut-C-Nord-20-Var-eins‘ augenscheinlich in der Lage ist, vom Primärwirt, hier dem braunen Tier, direkt auf den Menschen überzuspringen. Final lassen unsere Beobachtungen den Schluss zu, daß sich die ‚C-Komplexe‘ innerhalb kürzester Zeitspannen sogar generationsübergreifend ansiedeln. > Schautafel #03> Großvater, Vater, Sohn.
Ob diese Spielart von ‚C‘ der Heimat MVP des braunen Wirts geschuldet ist, liess sich in der Kürze der uns zur Verfügung stehenden Zeit leider nicht endgültig ermitteln.

Herr Dr. Glaser wird jetzt für Sie den Klimasafe öffnen, in welchem es unseren fränkischen Fachleuten gelungen ist, einzigartige Primärobjekte zu konservieren.

Allerdings ist es unverzichtbar, dass die ‚C-Var-Nord-1‘ nach maximal 348 Sekunden wieder im Klimasafe verwahrt wird. Die weitergehende Analyse folgt dann in den nächsten Tagen in unseren Speziallabors in Bayern. > Herr Glaser bitte öffnen Sie nun ganz vorsichtig! Herumreichen ... <

Ich darf Sie heute schon darauf hinweisen, daß die nächste Vollversammlung der Körperschaft im kommenden Herbst in der Metropolregion Nürnberg - Fürth - Erlangen stattfindet. Wir werden uns bemühen, bis dahin eine vollumfängliche Präsentation sämtlicher, bis dahin lokalisierter Elemente, zusammen zu stellen. Unter dem Titel „Stell Dir vor, es würde stimmen, daß wir da durch müssen“ erfolgt die Präsentation der BESIEDELUNG vom 15. bis 18. Oktober 2020 und ich darf Sie, liebe Kolleginnen, bereits heute als Erste dazu in unsere Zentrale nach Fürth herzlichst einladen.

Nun danke ich Ihnen für Ihre außerordentliche Geduld und überreiche Ihnen abschließend eine weitere, neuerlich aufgetretene Variante von ‚C‘. Es handelt sich dabei um ‚C-Var-ess-eins‘. Diese darf allerdings keinesfalls mit Sauerstoff in Kontakt kommen, weswegen ich Ihnen den alsbaldigen Verzehr an's Herz lege. > Ferrero Rocher und Raffaello herum reichen <